Editorial

Liebe Leser,

eines der großen ungelösten mathematischen Probleme unserer Zeit, das wir hiermit für die Hilbert-Liste nominieren, ist die Firmenlauf-Funktion, welche die Zahl der ursprünglich angemeldeten Teilnehmer mit der Anzahl der tatsächlich teilnehmenden Mitarbeiter korelliert. Bisher ist nur bekannt, dass es sich um eine monoton abnehmende Funktion handeln muss. Vorschläge werden erbeten, der Beste wird mit einem (ungetragenen) WhereGroup-Laufshirt prämiert.

Aber mit abklingendem Muskelkater wollen wir Sie direkt wieder mit frischen Informationen aus unserem reichhaltigen Fundus der Geoinformatik versorgen! Als da wären:

Ein sehr anschauliches Beispiel für die effektive Geodaten-Nutzung in der Forstwirtschaft und ein Praxisbericht über die Einführung einer Meldeplattform bei der Stadt Wesseling. Und da die Nachfrage nach Onlineportalen zum Melden von Ideen und Anliegen immer größer wird, stellen wir Ihnen auch unsere Hostinglösung „Meldemax“ vor, die mit sehr geringem technischen und monetären Aufwand großen Nutzen für Bürger und Verwaltung erzeugt.

Auch diese Lösung basiert auf Mapbender3, für den wir ein neues Release herausgebracht haben. Die wichtigsten Neuerungen haben wir kurz für Sie zusammengefasst.

Das Segment Geo-IT gewinnt wirtschaftlich zunehmend an Bedeutung – auch am Standort Bonn. Dies und noch mehr haben wir mit dem Bonner Oberbürgermeister bei seinem Besuch in unserem Haus diskutiert.

Wir blicken zurück auf die diesjährige AGIT und auf die sehr gut besuchte INTERGEO in Berlin. Und wir geben einen Ausblick auf das (selbstverständliche) Highlight des Konferenzkalenders 2014, die Where2B!

Dann haben wir noch einen Bericht über die letzte Sommerschule der FOSS Academy und die Termine der FOSS Academy-Schulungen im Jahr 2015 für Sie. Auf der Pinnwand finden Sie – wie immer – noch einige weitere Schmankerl aus der WhereGroup-Küche, wo Bodenständiges und Avantgarde aufs bekömmlichste vereint werden. Soll noch einer sagen, Laufen setze keine Dopamine frei...

Informative Lektüre wünscht

Inhalt

Editorial 1

„Schadensmeldung Online“
Ein neues GIS-Portal der Stadt Wesseling 2

Das WhereGroup-Interview mit E. Buchen von der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung zum Thema „GIS-Einsatz in unserer Forstverwaltung“ 4

Meldemax: Das Bürgerportal zur Eingabe von Ideen und Problemen 8

Mapbender3: Lizenz-Wechsel 10

Mapbender3 – Das neue Release 10

Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch zu Besuch bei der WhereGroup 12

WhereGroup Server-Umzug im November 2014 ... 13

INTERGEO 2014 in Berlin:
Rückblick auf eine erfolgreiche Messe 14

Die AGIT: Ein fester Termin in Salzburg 15

Einladung zur Where2B-Konferenz 2014 16

FOSS Academy Sommerschule 2015:
Ein wieder sehr erfolgreicher Kompaktkurs zum Thema GDI mit OpenSource-Lösungen 17

Schulungsprogramm FOSS Academy 2015 19

Pinnwand 20

Impressum 21

„Schadensmeldung Online“ Ein neues GIS-Portal der Stadt Wesseling

von Peter Pfannkuche, GIS-Beauftragter der Stadt Wesseling

Im Mai 2014 wurde das Serviceangebot der Stadt Wesseling mit der „Schadensmeldung Online“ erweitert. Über dieses Portal können Bürgerinnen und Bürger sich aktiv an der Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt am Rhein beteiligen. Das neue Serviceangebot wurde in den seit vielen Jahren bekannten „Stadtplandienst“ integriert. Basis für das neue Portal ist die OpenSource-Lösung Mapbender3, die hier die ältere Version Mapbender 2, die bisher im Stadtplandienst genutzt wurde, abgelöst hat.

Entstanden ist die – an die Bedürfnisse der Bürger und Mitarbeiter angepasste – Web-Lösung in enger Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern der Stadt Wesseling, die mit der Bearbeitung von Schadensfällen beschäftigt sind, und der WhereGroup. Die Entwicklungszeit vom ersten Workshop bis zum Start der Anwendung im Internet betrug nur drei Monate.

Die Erfassung der neuen Schadensmeldungen erfolgt online über eine Info-Box direkt auf der Stadtkarte. In dem Dialogfeld können die Bürgerinnen und Bürger einen kurzen erläuternden Text zum Schaden eingeben und sogar ein Foto hochladen.

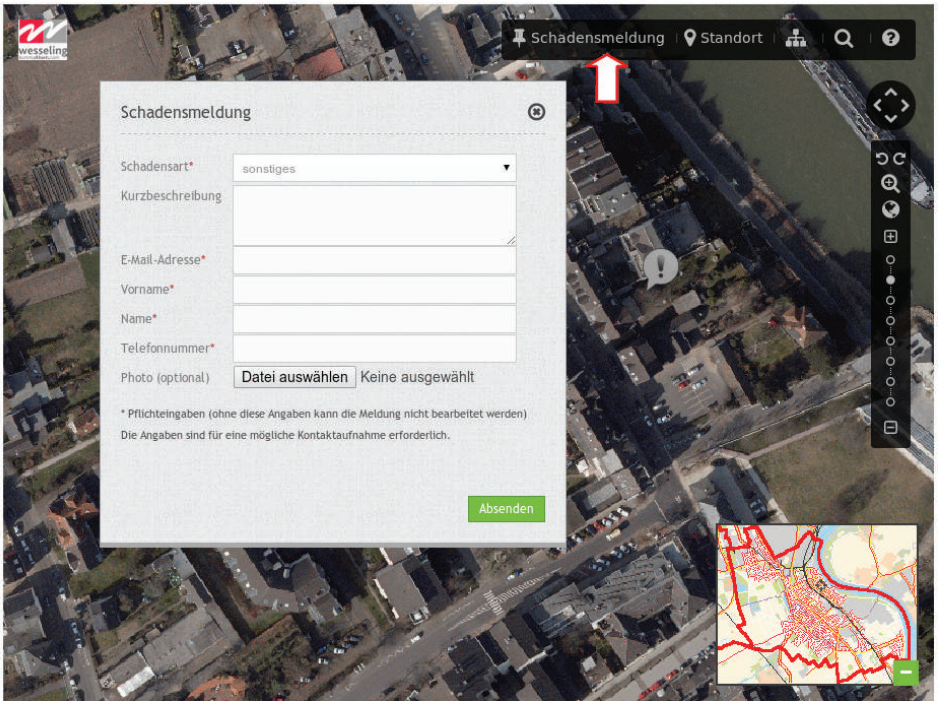


Abbildung 1: Anwendung Schadensmeldung Wesseling (Quelle: P. Pfannkuche, Stadt Wesseling)

Zur Nutzung des Portals bedarf es keiner Registrierung, lediglich müssen die Kontaktdaten (Name, E-Mail-Adresse und Telefonnummer) angegeben werden.

Zu den einzelnen Schadensarten sind zuständige Mitarbeiter/innen im System hinterlegt. Diese erhalten die eingegangenen Meldungen direkt zur Bearbeitung. An den/die Melder/in wird automatisch eine Bestätigungs-E-Mail mit der Bearbeitungsnummer versandt.

„Schadensmeldung Online“ Ein neues GIS-Portal der Stadt Wesseling (Fortsetzung)

von Peter Pfannkuche, GIS-Beauftragter der Stadt Wesseling

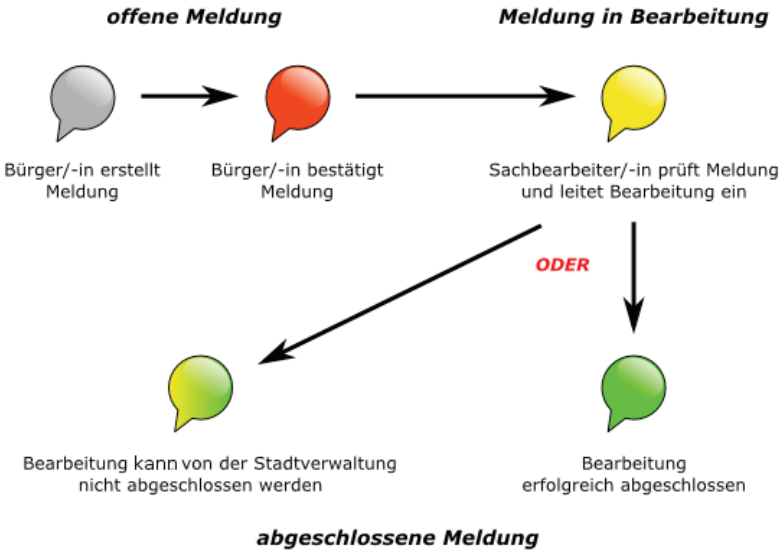


Abbildung 2: Prozess Schadensmeldung (Quelle: P. Pfannkuche, Stadt Wesseling)

Nicht eindeutig benannte Schadensmeldungen landen in der Zentrale. Von hier aus wird die Meldung dann an den/die zuständige/n Bearbeiter/in weitergeleitet.

Bei der Sachbearbeitung wird die Schadensmeldung mit einer Dringlichkeitsstufe versehen. Die Meldung kann auch an eine interne oder externe Person zur Ausführung weitergeleitet werden.

Nach Beseitigung des Schadensfalls erhält der/die Melder/in eine abschließende E-Mail.

Der Bearbeitungsvorgang kann vom Melder und anderen Interessierten auf der Karte verfolgt werden. Je nach Bearbeitungsstufe ändert das Symbol auf der Karte die Farbe.

Für die nächste Zeit ist noch die Einrichtung eines responsiven Designs (automatische Anpassung des Formats an die Bildschirmgröße) geplant. Dann kann der Dienst auch vom Smartphone oder dem Tablet-PC von unterwegs genutzt werden.

Dieses neue Web-Portal optimiert das Dienstleistungsangebot der Stadt Wesseling und trägt dazu bei, dass Schadensmeldungen unkompliziert erfasst und zeitnah behoben werden können.

Weiterführende Links:
[1] http://www.wesseling.de/verwaltung/schadensmeldung_online/index.php

Das WhereGroup-Interview mit Edmund Buchen von der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung zum Thema „GIS-Einsatz in unserer Forstverwaltung“

Wir sind zu Gast bei der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung in Wissen. Für die Leser unseres Infobriefes möchten wir gern wissen, wozu die Forstverwaltung GIS einsetzt, wie zufrieden Sie damit und welche weiteren Entwicklungen angestrebt sind. Edmund Buchen (Forstwirt), zuständig für die Liegenschaftsverwaltung, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, unsere Fragen zu beantworten.

WhereGroup: Guten Tag Herr Buchen. Vielen Dank, dass Sie uns ein wenig von Ihrer Arbeit und dem Einsatz von GIS in Ihrem Unternehmen berichten. Würden Sie uns zunächst kurz die Hatzfeldt-Wildenburg´sche Verwaltung vorstellen?

Abbildung 3: Schloss Schönstein
(Quelle: A. Gerstenberger, WhereGroup)

E. Buchen: Die Hatzfeldt-Wildenburg´sche Verwaltung administriert die Forstflächen der Familie von Hatzfeldt-Wildenburg. Diese stellen mit einer Größe von 15.000 ha nach den Forstbesitztümern der Familie Thurn und Taxis und der zu Fürstenbergs die drittgrößte private Forstfläche in Deutschland dar. Zum Kernbestand der Fläche gehören umfangreiche Wälder in Rheinland-Pfalz, die sich seit über 500 Jahren im Familienbesitz befinden. Heute erstreckt sich der Besitz über insgesamt vier Bundesländer.

Zur unabhängigen Bewirtschaftung des privaten Waldbestands wurde im Jahr 1998 vom Grafen von Hatzfeld die „Hatzfeldt-Wildenburg´sche Verwaltung“ gegründet. Diese beschäftigt heute ca. 30 Mitarbeiter. Neben der Waldwirtschaft gibt es weitere Betriebsbereiche wie die Verwaltung von Jagdpachten, Wildverkauf, Campingplatz und Mobilheimpark sowie Ruheforst.

WhereGroup: In welchem Bereich arbeiten Sie bei der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung?

E. Buchen: Ich bin seit 31 Jahren hier tätig und habe von Haus aus sowohl eine kaufmännische als auch forstwirtschaftliche Ausbildung. Meine aktuelle Aufgabe ist die Liegenschaftsverwaltung, d.h. die Verwaltung der Waldflächen, aber auch sonstiger Flächen sowie der Erwerb und Tausch von Grundstücken.

WhereGroup: In Ihrem Haus wird ein Geoinformationssystem (GIS) eingesetzt. Welchen Zweck erfüllt es?

E. Buchen: Forstliche Informationen haben immer einen Ortsbezug, d.h. viele Daten sind in der Forstwirtschaft erst vor dem räumlichen Hintergrund objektiv beurteilbar. Mit dem Geoinformationssystem werden diese Informationen mit den räumlichen Daten erfasst, analysiert und präsentiert.

Früher hat man mit analogen Kartenblättern gearbeitet – heute ermöglicht die digitale Karte eine laufende Fortschreibung von räumlichen Informationen und damit eine hohe Datenaktualität. So sind digitale Karteninformationen zu einem festen Bestandteil unseres Tagesgeschäfts geworden.

Im GIS werden bei uns betriebliche Forstdaten mit Geodaten aus unterschiedlichen Quellen verknüpft, so dass wir über ein komplexes Kartenwerk zu unseren Forstflächen verfügen. Das System ermöglicht es uns, neue Fachinformationen schnell zu erfassen, Daten leicht zu aktualisieren, Informa-

Das WhereGroup-Interview mit Edmund Buchen von der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung zum Thema „GIS-Einsatz in unserer Forstverwaltung“

tionen gezielt abzufragen und diese aufzubereiten bzw. auszudrucken.

Damit ist es ein viel genutztes Werkzeug zur Erfüllung unserer forstwirtschaftlichen Aufgaben. Im Einzelnen nutzen wir es:

- für die Bewertung von Flächen (Baumart, Zustand, Nutzungsoptionen)
- zur Unterstützung bei der Maßnahmenplanung,
- als Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung,
- als Planungsgrundlage für unsere Revierleiter/Förster sowie
- zur Darstellung von Informationen für alle Beteiligten/Interessierten.

Wir nutzen es natürlich nicht nur als Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die Forstwirtschaft, sondern auch für unsere anderen Betriebsbereiche. Unter anderem als Vorbereitung zur Erteilung von Jagdpachtverträgen. Den Jagdpachtverträgen liegt dann auch immer ein Lageplan anbei. Für die Jäger können wir zum Beispiel auch eine Infokarte mit Hochsitzen zur Verfügung stellen.

WhereGroup: Wann wurde bei Ihnen das GIS eingeführt?

E. Buchen: Mit der Gründung der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung im Jahr 1998 wurde mit dem Aufbau eines Geoinformationssystems begonnen. Erster Schritt war es, alle Daten zu digitalisieren. Nachdem über die CEBIT 1998 Kontakte mit möglichen Dienstleistern geknüpft worden waren, wurde ein Ingenieurbüro aus Brandenburg mit den Digitalisierungsarbeiten beauftragt.

In den ersten GIS-Jahren wurde die Software ArcView genutzt. Ab 2004 stand uns die KARTA.GO GmbH (eine der Vorgängerfirmen der WhereGroup) als Dienstleister zur Seite.

Im Verlauf der Zeit haben wir uns dazu entschieden, statt ArcView eine OpenSource-Lösung zu nutzen. Ausschlaggebend dafür waren die Kosteneinsparungen, die sich durch den Wegfall der Lizenzgebühren ergeben haben.

Im Jahr 2009 wechselten wir – nun mit Unterstützung der WhereGroup – zunächst zu der Open-Source-Lösung gvSIG. Ein paar Jahre haben wir uns dann für den Einsatz der aus unserer Sicht benutzerfreundlicheren Lösung QGIS entschieden. Neben der leicht zu bedienenden Oberfläche ist die weite Verbreitung im DACH-Raum ein großer Vorteil von QGIS. So gibt es eine entsprechend große Nutzer- und Entwickler-Community, die zum Beispiel eine deutschsprachige Dokumentation pflegt.

Mit der aktuell genutzten Version von QGIS und der Zusammenarbeit mit der WhereGroup sind wir sehr zufrieden.

Abbildung 4: E. Buchen am Arbeitsplatz
(Quelle: A. Gerstenberger, WhereGroup)

WhereGroup: Was ist die Datengrundlage für Ihr GIS?

E. Buchen: Die Basis für die digitale räumliche Darstellung der Forstflächen sind digitale Karten der Landesvermessungsämter im Rasterformat (DTK 25 und 50 sowie digitale Orthofotos), Katasterdaten (Shape-Format) und eigene digitalisierte Daten (Shape-Format).

Das WhereGroup-Interview mit Edmund Buchen von der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung zum Thema „GIS-Einsatz in unserer Forstverwaltung“

WhereGroup: Wie hat der Einsatz von GIS die forstwirtschaftliche Verwaltung in Ihrem Haus verändert?

E. Buchen: Insgesamt gibt es – ähnlich wie in anderen Wirtschaftszweigen – in der Forstwirtschaft den Trend zur Rationalisierung und zum Stellenabbau – welche vom Einsatz moderner Technologien begleitet wird. Und dazu gehören natürlich auch die Geoinformationssysteme.

In den 1970ern hatte unsere Forstverwaltung noch 14 Reviere in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz – heute sind es insgesamt nur noch sieben. Für die Zukunft ist eine weitere Reduktion auf drei Reviere geplant. Der Personalstand wird dabei bei uns im Rahmen von Ruhestandsregelungen reduziert.

Um Ihnen die Veränderungen in der Forstwirtschaft zu verdeutlichen, ein kurzer Exkurs:

Früher erfolgte die Holzvermessung im Wald per Hand. Die Mengenangaben waren dann die Grundlage für den Holzhandel. Heute wird im Forst gar keine Messung mehr durchgeführt – erst im Sägewerk wird das Volumen des abtransportierten Holzes elektronisch erfasst und so der Handelswert festgehalten. Mit der Veränderung dieser Strukturen gab es eine Entwicklung von der Akkordarbeit hin zur Arbeit auf Stundenlohnbasis – insgesamt also ganz andere Arbeitsabläufe als früher.

In unseren sieben Revieren arbeiten derzeit drei Revierleiter mit digitalen Karten. Sie erfassen im Forst Daten mit Unterstützung von GPS-Geräten. Diese Daten werden von den einzelnen Büros zur Zeit noch manuell ins GIS übertragen und stehen so dann für alle Nutzer zur Verfügung.

In der Verwaltung bietet uns die Nutzung des GIS einen deutlich besseren Gesamt- und Einzelüberblick über unsere forstwirtschaftlichen Flächen. Die Such- und Darstellungsfunktionen geben schnell Grundlagen für flächenbezogene Entscheidungen und Planungen.

Im Rahmen der aktuellen Forsteinrichtung (2014) sollen erstmals alle enthaltenen Daten digital zur Verfügung gestellt werden, so dass auch hier manuelle Arbeiten entfallen werden.

Abbildung 5: Logo QGIS
(Quelle: http://www.qgis.org)

WhereGroup: Welche weiteren Entwicklungen sind im GIS-Bereich geplant bzw. welche Perspektiven sehen Sie?

E. Buchen: In Zukunft werden wir auf jeden Fall weiter auf die OpenSource-Lösung QGIS setzen. Es ist ein etabliertes und bekanntes Produkt im Bereich der GIS-OpenSource-Lösungen und erfüllt unsere Erwartungshaltung komplett.

Schon jetzt erfolgt in QGIS der Zugriff auf die digitalen Basisdaten über standardkonforme OGC-WMS-Dienste. Dafür wurde auf einem Arbeitsplatzrechner eine lokale WebGIS-Umgebung mit Apache Webserver und dem Kartenserver MapServer eingerichtet. Eine Einbindung der einzelnen Rasterdatensätze in QGIS entfällt damit, was eine deutliche Performance-Steigerung mit sich gebracht hat.

Diese WebGIS-Umgebung soll in Zukunft auf einen eigenständigen Server überführt werden, damit zunächst die Basisdienste – und später potentiell unsere Fachdaten – allen Nutzern im betriebsinternen Netz zur Verfügung stehen. Dabei denken wir besonders an die extern ansässigen Revierleiter. Hierfür würden die Fachdaten, die bisher

Das WhereGroup-Interview mit Edmund Buchen von der Hatzfeldt-Wildenburg´schen Verwaltung zum Thema „GIS-Einsatz in unserer Forstverwaltung“

im Shape-Format vorliegen, in eine PostgreSQL/PostGIS-Datenbank überführt werden. Diese PostGIS-Daten lassen sich genauso wie die Shape-Daten in QGIS komfortabel betrachten und editieren. Hier könnte außerdem ein Rechte-Rollen-Konzept für die Datenstruktur eingeführt werden, so dass einzelne Revierleiter auch nur gezielt ihre Fachdaten bearbeiten können.

Der Vorteil dieser Lösung liegt darin, dass die Datenpflege homogen nur auf einem System erfolgt und nicht mehrfach Ressourcen bindet. Die Nutzung einer einheitlichen Datenstruktur würde die tägliche Arbeit der Nutzer, insbesondere der Revierleiter, erleichtern.

Darüber hinaus ermöglicht die Implementierung der WebGIS-Struktur, Wartungs- und Supportarbeiten remote zu erledigen – was wiederum Kosten für die Vor-Ort-Betreuung an den einzelnen Arbeitsplätzen ersparen würde.

Für bessere Arbeitsabläufe bei den Revierleitern, planen wir für die Zukunft die Einführung eines mobilen webbasierten Erfassungs-Clients für das Baumkataster. Dabei ist die Schwierigkeit des mobilen Daten- und GPS-Empfangs in Waldgebieten zu berücksichtigen.

Abbildung 6: Waldwirtschaft
(Quelle: www.hatzfeldt.com)

Zur komfortablen Datenerfassung sollen auf den mobilen Geräten (outdoor-geeignete Tablets oder Smartphones) neben dem eigentlichen Client die Basis-Geodaten lokal bereitgestellt werden. Optional können auch o.g. Dienste oder weitere WMS-Dienste genutzt werden. Die Anwendung auf den Geräten verfügt über Digitalisierungsfunktionalitäten und eine Synchronisationsroutine. Dies bedeutet, dass die aufgenommenen Daten zunächst lokal gespeichert werden. Sobald ein mobiler Datenaustausch möglich ist, erfolgt automatisch eine entsprechende Synchronisation der Daten per Web-Schnittstelle mit dem WebGIS-Server. Eine weitere Variante wäre die manuelle Synchronisation per Button.

Mit diesen weiteren Entwicklungen wird unsere Arbeit in der Forstwirtschaft weiter optimiert Besonders komfortabel in der täglichen Arbeit ist es dann, dass allen Nutzern gleichzeitig der Zugriff auf einen aktuellen Datenbestand möglich ist.

WhereGroup: Herr Buchen, wir bedanken uns herzlich bei Ihnen! Und wir möchten uns an dieser Stelle auch für die lange und gute Zusammenarbeit mit der WhereGroup bedanken!*

**Die Hatzfeldt-Wildenburg´sche Verwaltung ist seit 2004 Kunde von KARTA.GO – einer der Vorgängerfirmen der WhereGroup. Damit gehört sie zu unseren „ältesten“ Kunden!*

Weiterführende Links:
[1] http://www.hatzfeldt.de/
[2] http://www.qgis.org/de/site/

Meldemax:
Das Bürgerportal zur Eingabe von Ideen und Problemen

Wie im letzten Infobrief bereits angekündigt hat die WhereGroup auf der INTERGEO in Berlin mit Meldemax ihr Onlineportal zum Melden von Ideen und Problemen vorgestellt.

Das System wird als Hostinglösung angeboten und kann so von Kommunen ohne Entwicklungs- und Implementierungsaufwand kostengünstig genutzt werden.

Konkret bedeutet dies, dass die Software nicht beim Kunden installiert wird. Interessierte Kommunen buchen Meldemax als Onlinedienst, der individuell an die Wünsche und Anforderungen angepasst wird. Kundendaten wie zuständige Stellen und Personen, externe Dienstleister oder Meldungen werden in einer geschlossenen Datenbank gespeichert und sind nur für autorisierte Nutzer zugänglich. Die Daten können jederzeit zu Auswertungszwecken oder Weiterverarbeitung in anderen Verfahren exportiert werden. Außerdem sind einfache Analysen bereits in Meldemax integriert. Meldungskategorien können - ebenso wie Nutzerdaten oder verwendete Hintergrunddienste - vom Kunden vorgegeben werden.

Abbildung 7: Quelle: Fotolia

Bürgerinnen und Bürger müssen sich zur Nutzung des Meldeportals nicht bei Meldemax anmelden. Die Bestätigung einer Meldung erfolgt lediglich durch Angabe einer validen E-Mail-Adresse. An diese werden dem Bürger auch regelmäßige Statusmeldungen in Bezug auf seine Meldung geschickt. Die Einstiegshürde für den Bürger wird so auf ein Minimum reduziert, ohne dass er auf ein regelmäßiges Feedback verzichten muss.

Die individuelle Meldemax-Anwendung kann als Stand-alone-Lösung auf der Meldemax-Webseite betrieben (z. B. http://ihre-kommune.meldemax.com) oder in den Webauftritt der Kommunen eingebunden werden.

Meldemax ist seit Oktober 2014 verfügbar. Der Dienst verfügt in der ersten Ausbaustufe über folgende Funktionen:

- Melden von Problemen und Ideen inklusive Fotos
- Automatischer E-Mail-Versand an den Bürger bei Erstellung der Meldung
- Automatische Zuordnung der Meldungen anhand konfigurierbarer Kategorien und Zuständigkeiten
- vorkonfigurierter, deutschlandweiter OpenStreetMap WMS als Hintergrunddienst
- deutschlandweite Straßensuche auf Basis von OpenStreetMap
- Filter- und Exportfunktionen für die Weiterverarbeitung innerhalb der Verwaltung

Folgende Anpassungen können individuell vorgenommen werden:

- Anpassung des Karten-Frontends an das Corporate Design des Kunden
- Konfiguration der Anwendung wie Anpassen der Meldungskategorien oder Anlegen der benötigten Verwaltungsnutzer
- Einbinden verwaltungseigener WMS-Kartendienste als Hintergrundkarte

Meldemax: Das Bürgerportal zur Eingabe von Ideen und Problemen (Fortsetzung)

Für die Einrichtung von Meldemax erhebt die WhereGroup keine Gebühr. Die Preise für den laufenden Betrieb werden nach Gemeindegröße anhand der Einwohnerzahl gestaffelt.

Zu den im Angebot enthaltenen Einrichtungsdienstleistungen nach Vertragsabschluss gehören:

- Erstellen und Konfigurieren einer eigenen Datenbank für jeden Kunden
- Anpassen der Kategorien für Ideen/Probleme
- Anlegen der Benutzer und Gruppen sowie Zuweisung der Zuständigkeiten für die Kategorien
- Anpassungen des Layouts an das Corporate Design des Kunden (Logo, Farben, Copyright)
- Einbinden von bis zu drei vorhandenen WMS-Kartendiensten des Kunden
- zweistündige Schulung (per Remote-/Desktopzugriff) für die zuständigen Mitarbeiter des Kunden
- zwei Stunden Telefonsupport zur Unterstützung in der Einführungsphase

Mit dem Angebot der WhereGroup haben Kommunen die Möglichkeit, ihren Bürgern ohne viel Aufwand und große Kosten ein Beteiligungsportal anzubieten. Gerne beraten wir Sie diesbezüglich und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Bitte kontaktieren Sie dazu Herrn Axel Schaefer unter Fon (0228) 90 90 38 - 34 oder per E-Mail an axel.schaefer@wheregroup.com

Weiterführende Links:
[1] http://www.meldemax.com

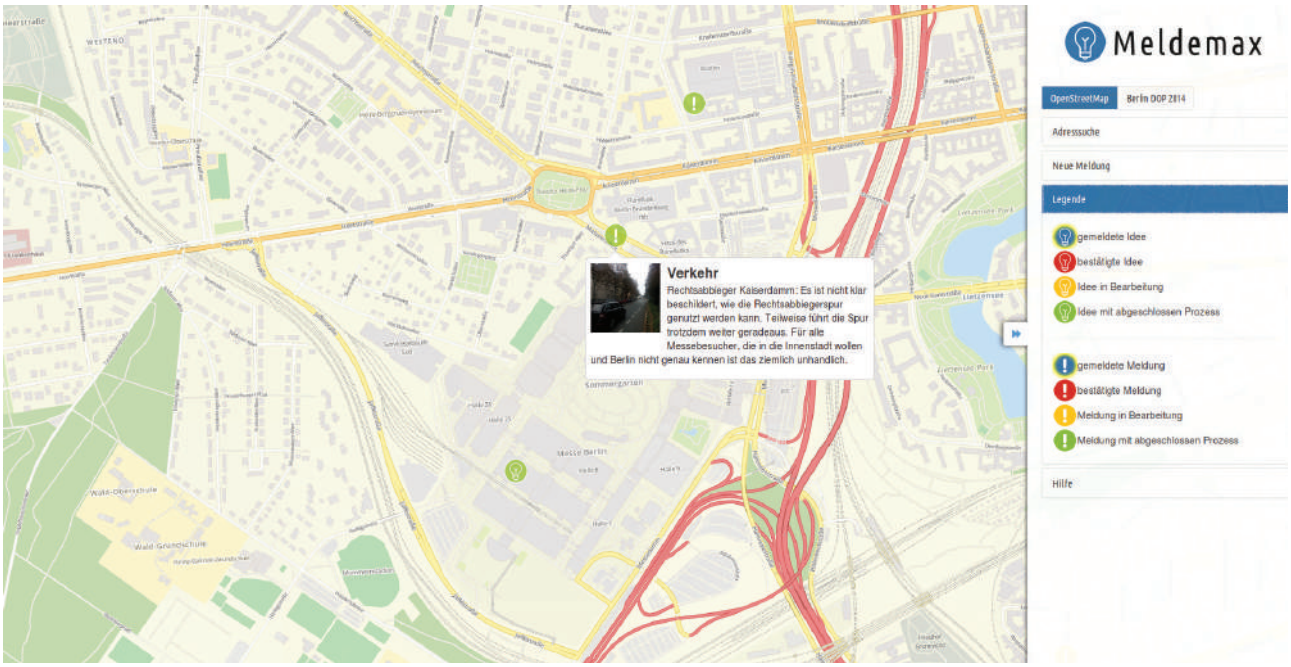


Abbildung 8: Screenshot Anwendung Meldemax (Quelle: Axel Schafer, WhereGroup, Kartenbasis: OpenStreetMap)

Mapbender3: Lizenz-Wechsel

Wer die mapbender-dev Mailingliste verfolgt, hat bereits mitbekommen, dass sich das Mapbender3-Entwicklerteam dazu entschieden hat, eine Altlast zu beerdigen: War Mapbender (2&3) bisher dual GPL3 und 2-clause BSD lizenziert, so steht Mapbender3 seit dem Herbst-Release nur noch unter einer Lizenz – der MIT-Lizenz.

Die MIT-Lizenz wird als eine der nutzerfreundlichsten OpenSource-Lizenzen gesehen. Mit ihr wird eine Nutzung der lizensierten Software im eigenen, proprietären System möglich, ohne die infektiöse Eigenschaft der GPL, das neue System wieder unter der GPL veröffentlichen zu müssen.

Zwar war dies mit der BSD-Lizenz als alternativer Lizenz für Mapbender bisher auch möglich, aber gerade im Unternehmensumfeld hat die duale Lizensierung immer wieder Fragen aufgeworfen.

Mit dem wachsenden Einsatz von Mapbender3 in großen Unternehmen haben wir als Entwicklerteam uns entschieden, die Erfolgsgeschichte durch eine vereinfachte Lizenzierung mit der GPL-kompatiblen MIT-Lizenz zu unterstützen.

Unter der neuen Lizenz kann die Mapbender3-Technologie in Unternehmen nun einfacher und ohne "Angstschweiß" vor der GPL eingesetzt werden und ihre OpenSource-Qualitäten auch gerade im proprietären Umfeld ausspielen.

Der Lizenzwechsel gilt exklusiv für Mapbender3, Mapbender in der Version 2 wird weiterhin dual GPL3 und 2-clause BSD lizensiert sein.

Bei Fragen zur Lizensierung oder zum Einsatz von Mapbender3 in Ihrem Unternehmen wenden Sie sich an Christian Wygoda per E-Mail an christian.wygoda@wheregroup.com.

Mapbender3 – Das neue Release

Im September war es wieder so weit: Das Mapbender3-Release 3.0.4.0 wurde veröffentlicht! Viel ist wieder unter der Haube passiert. Das vollständige Changelog kann wie immer auf github eingesehen werden [1]. Hier sei nur auf die Highlights verwiesen – es soll ja nicht langweilig werden.

Eine Lizenzänderung wurde vom PSC beschlossen – aber dieses Thema wurde ja bereits oben erläutert.

Das PHP-Framework Symfony2 wurde auf die Version 2.3 und die OpenLayers-Komponente auf die Version 2.13 hoch gezogen.

Außerdem gibt es neben ein paar Bugfixes einige neue Features:

Im Backend wurde ein neues Modul integriert, mit dem beliebige HTML-Elemente in die jeweilige Kartenapplikation eingebaut werden können [2]. Firmenlogos, Bilder, Texte – mit diesem Modul lassen sich Oberflächen noch leichter individualisieren. Die Eingabe erfolgt über einen kleinen Editor mit Syntax-Highlighting und der Möglichkeit, CSS-Klassen für die Elemente anzugeben.

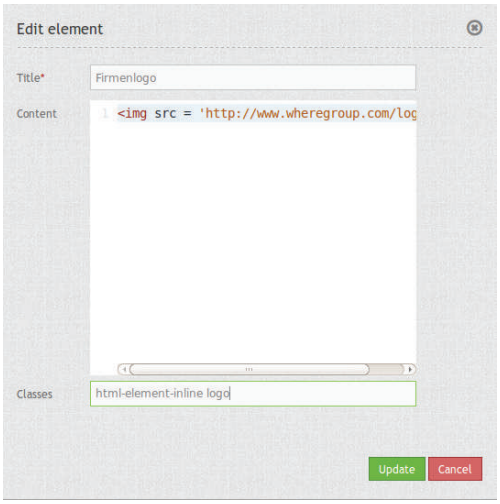


Abbildung 9: Screenshot Mapbender3 HTML Editor (Quelle: U. Rothstein, WhereGroup)

Mapbender3 – Das neue Release (Fortsetzung)

Damit sind wir schon bei einem weiteren Modul, dem CSS-Editor [3]. Mit diesem können beliebige CSS überschrieben werden, auch wenn der Benutzer keinen Zugriff auf den Server hat. Auch dies fördert die gestalterische Freiheit.

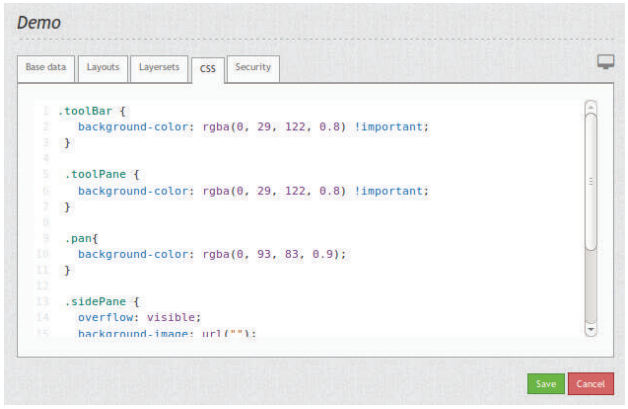


Abbildung 10: Screenshot Mapbender3 CSS Editor
(Quelle: U. Rothstein, WhereGroup)

In der Liste der Kartenanwendungen kann in der neuen Version jede Applikation mit einem Screenshot versehen werden. Dafür gibt es jetzt einen Upload im Backend bei den Basisangaben zu einer Anwendung. Das steigert den Wiedererkennungswert in der Liste der Anwendungen – oft sind ja Bilder aussagekräftiger als Texte.

Ebenfalls neu ist der Export und Import von Kartenanwendungen. Gesamte Anwendungen samt der Konfiguration der Kartendienste können nun exportiert und importiert werden. Besonders hilfreich ist dieses Modul, um Applikationen in andere Mapbender3-Instanzen zu integrieren. So können Anwendungen beispielsweise in einer Entwicklungsumgebung erstellt und in eine Produktivumgebung überführt werden.

Der BaseSourceSwitcher ist ein Modul, mit dem in der Kartenanwendung schnell und einfach die Hintergrundkarten gewechselt werden können. Dieses Modul ist nun erweitert worden, so dass auch Gruppen von Kartendiensten erstellt werden können. In der Oberfläche kann damit ein Menü erstellt werden, mit dem einzelne Karten oder auch ganze Gruppen von Karten für die Ansicht ausgetauscht werden können.

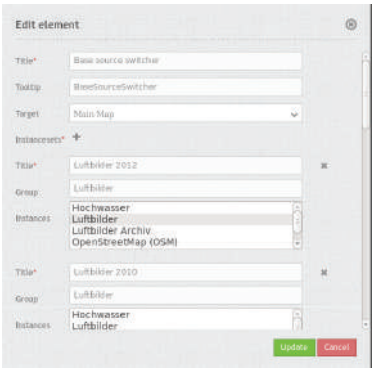


Abbildung 11: BaseSourceSwitcher Modul
(Quelle: U. Rothstein, WhereGroup)

Für mobile Applikationen attraktiv ist die Neuerung, dass Karten nun auch der GPS-Position folgen können. Im Druck-Modul gibt es in der neuen Version die Möglichkeit, eine Maßstabsleiste zu integrieren. Zudem wird die Opacity der Kartenebene aus der Applikation nun auch im Druck berücksichtigt. Und last but not least: Für Mapbender3 steht nun auch eine spanische Übersetzung zur Verfügung – unser Dank geht an dieser Stelle an Mario Torres.

Im letzten Infobrief hatten wir das neue automatisierte Testing beschrieben, das uns bei der Erstellung des neuen Releases wertvolle Dienste geleistet hat. Damit geht der Dank auch wieder an das Projektteam und die vielen Helfer, die zu der neuen Version beigetragen haben. Wie immer können alle Module auch in der Demo oder der Sandbox getestet werden [5][6].

Weiterführende Links:

[1] https://github.com/mapbender/mapbender-starter/blob/develop/CHANGELOG.md
[2] HTML-Editor: http://doc.mapbender3.org/en/bundles/Mapbender/CoreBundle/elements/html.html
[3] CSS-Editor: http://doc.mapbender3.org/de/book/css.html
[4] http://doc.mapbender3.org/de/bundles/Mapbender/CoreBundle/elements/basesourceswitcher.html
[5] Mapbender3 demo: http://demo.mapbender3.org/
[6] Mapbender3 sandbox: http://sandbox.mapbender3.org/

Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch zu Besuch bei der WhereGroup

Im Rahmen der Unternehmensbesuche zum Thema „Geobusiness Region Bonn" besuchte der Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch am 24. Oktober 2014 die WhereGroup. Begleitet wurde er vom Mitbegründer der Geoinitiative Region Bonn, Dr. Ulrich Ziegenhagen von der Bonner Wirtschaftsförderung.

Die Initiative der Geobusiness Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler [1] unterstützt bereits seit zehn Jahren die Geo-IT-Branche in der Region. Das Jubiläum ist für die Netzwerker der Anlass, ihre Aktivitäten auszuweiten. In diesem Zusammenhang möchte man bei den Unternehmensbesuchen herausfinden, was die Unternehmen um- und antreibt, um sie und den Wirtschaftszweig in Zukunft noch besser unterstützen zu können.

In der Runde, die neben OB Nimptsch und Dr. Ziegenhagen aus P. Stamm, O. Knopp (beide Geschäftsführer der WhereGroup) und A. Gerstenberger (Marketing WhereGroup) bestand, wurde intensiv über die Bedeutung der Geo-IT am Standort Bonn diskutiert. Übereinstimmend wurde die Meinung vertreten, dass dieses Segment heute eine der tragenden Säulen der IT-Wirtschaft in Bonn ist.

Abbildung 12: O. Knopp, P. Stamm (beide Geschäftsführer WhereGroup), OB J. Nimptsch, Dr. U. Ziegenhagen (beide Stadt Bonn), D. Fleischhauer (Prokurist WhereGroup), (Quelle: A. Gerstenberger, WhereGroup)

Die WhereGroup, Dienstleister und Lösungsanbieter im Bereich webbasierter Geodaten-Infrastrukturen (GDI) mit OpenSource-Technologien, ist eine der bedeutendsten Firmen in Bonn in diesem Bereich. In dem stark wachsenden OpenSource-Marktsegment ist das Bonner Lösungshaus mittlerweile der Marktführer im deutschsprachigen Raum und betreut neben zahlreichen Kommunen auch viele Landes- und Bundesbehörden sowie Unternehmen vom Mittelständler bis zum Großkonzern. Dies spiegelt sich u. a in der kontinuierlich steigenden Mitarbeiterzahl der WhereGroup wider.

Die Geschäftsführer der WhereGroup sahen im Bereich der Geo-IT für die Zukunft mehrere Trends, die auch die Dienstleistungen der WhereGroup maßgeblich beeinflussen werden:

- Die einfachere Bereitstellung qualitativ hochwertiger Geodaten seitens der Verwaltungen (Stichworte OpenStreetMap, OpenData).
- Grenzübergreifende Lösungen, die durch harmonisierte Daten erst ermöglicht werden (Stichworte ALKIS, INSPIRE).
- Geoinformationen als Querschnittsthema, das in zahlreiche andere Technologien eingebettet und gar nicht mehr explizit als „Geo" wahrgenommen wird. Beispiele hierfür reichen von Navigationssystemen im Auto über Google Maps & Co bis zu Bürgerbeteiligungssystemen wie Klarschiff.HRO in Rostock oder der Wesselinger Meldeplattform.

Mit diesen Entwicklungen wird die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich der Geodatenbereitstellung und -verarbeitung stetig zunehmen und für ein weiteres Wachstum der Firma sorgen.

P. Stamm und O. Knopp wiesen jedoch in diesem Zusammenhang darauf hin, dass einer der kritischen Faktoren in der Unternehmensentwicklung die Schwierigkeit ist, gut qualifizierten Nachwuchs zu finden. Das allgemein in der IT-Branche vorhandene Problem des Fachkräftemangels macht sich in der Nische Geo-IT besonders bemerkbar. Bundes-

Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch zu Besuch bei der WhereGroup (Fortsetzung)

weit gibt es nur wenige spezialisierte Studiengänge - leider keinen an der Universität Bonn, obwohl es vor einigen Jahren bereits Versuche in diese Richtung gab. Seitens der WhereGroup wurde auch betont, dass die Fachkräfte nicht immer unbedingt einen Universitätsabschluß besitzen müssen. Jedoch gibt es bisher keinen Ausbildungsberuf „Anwendungsentwickler für Informatik mit Geo-Spezialisierung". Dr. Ziegenhagen erläuterte das Engagement des Heinrich-Hertz-Kollegs in Bonn, das im Bereich Geoinformationstechnik die Ausbildung zum Geomatiker anbietet. Diese umfasst jedoch stärker Inhalte zu Datenerhebung und -verwaltung und weniger die IT-Anwendungsentwicklung, die in Unternehmen wie der WhereGroup dringend benötigt wird.

OB Nimptsch und Dr. Ziegenhagen versprachen, das Thema Nachwuchs-Qualifizierung im Bereich Geo-IT in ihre Agenda mitaufzunehmen.

Angesprochen wurden auch weitere Themen wie „weiche Standortfaktoren" für die Ansiedlung von IT-Firmen in Bonn bzw. die Akquisition von Fachkräften aus anderen Regionen Deutschlands. Dazu gehören neben der Familienfreundlichkeit, bzw. Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Freizeit-Infrastruktur die Verfügbarkeit von geeigneten Wohn- und Büroflächen.

Dr. Ziegenhagen lud abschließend zum nächsten Geo-Dialog der Geoinitiative am 10. Dezember in Bonn ein. Die jährlich stattfindende Veranstaltung beschäftigt sich jedes Jahr mit einem anderen aktuellen Thema aus der GEO-IT und soll den Dialog und die Vernetzung innerhalb der Branche stärken.

Die WhereGroup bedankt sich bei Oberbürgermeister J. Nimptsch und Dr. Ziegenhagen für den Besuch, die offenen Ohren und die lebhafte Diskussion. Wir freuen uns, dass die Stadtverwaltung die Geo-IT in Bonn stärkt und unterstützt!

Weiterführende Links:
[1] http://www.geobusiness-region.de/

WhereGroup Server-Umzug im November 2014

Die WhereGroup wächst, und mit ihr die Ansprüche an die Infrastruktur. Um den gestiegenen Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit und Bandbreite gerecht zu werden, verlagern wir auch unsere noch im Haus verbliebenen lokalen Server in ein hochmodernes Düsseldorfer Rechenzentrum unseres Partners Intersolute GmbH.

Der Umzug ist für den Zeitraum Freitag, 07. 11.2014, 18:00 Uhr bis einschließlich Samstag, 08.11.2014, 22:00 Uhr vorgesehen.

Während dieser Zeit sind diverse Entwicklungssysteme nicht erreichbar. Eingehende E-Mails werden gepuffert und nach Wiederinbetriebnahme zugestellt.

Nicht betroffen sind unsere öffentlichen Informations-, Demo- und Wikiserver sowie mapbender.org und mapbender3.org.

Bei Fragen zum Serverumzug wenden Sie sich bitte an Herrn Dietmar Fleischhauer unter Fon (0228) 90 90 38 - 26 bzw. per E-Mail an dietmar.fleischhauer@wheregroup.com.

INTERGEO 2014 in Berlin: Rückblick auf eine erfolgreiche Messe

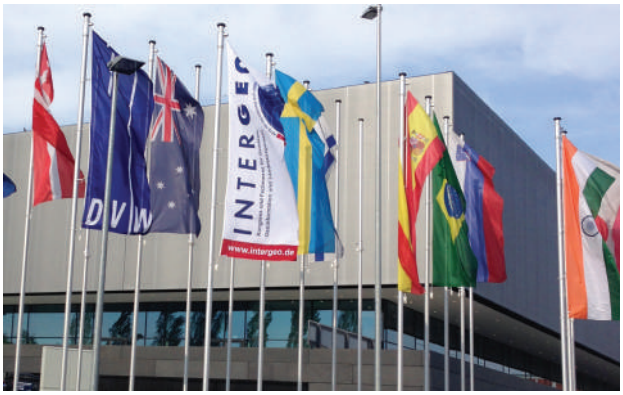


Abbildung 13: INTERGEO 2014 | Messe Berlin | Eingang Süd (Quelle: A. Gerstenberger, WhereGroup)

Schon zum zweiten Mal in 2014 zog es die GIS-Welt nach Berlin, um sich – nach der FOSSGIS im März – auf der INTERGEO über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Geoinformationssysteme und Geodäsie auszutauschen. Lediglich die plakative Ankündigung der VENUS 2014 als Anschluss- äh.. Messe ließ uns an der Jobwahl zweifeln, bevor wir uns auf den Weg zur Halle 3.1 machten, in den der Messeveranstalter den diesjährigen OpenSource Park verortet hatte.

Da die Messe sich leider nicht, wie ürsprünglich angedacht, bis in die Hallen 5 und 6 ausdehnte lag der Park damit zwar etwas abseits, über mangelnden Besucheranstrom konnten wir uns allerdings beim besten Willen nicht beklagen. Bereits am Dienstag war das Standpersonal durchgehend damit beschäftigt, Interessenten die Produkte und Lösungen der WhereGroup näher zu bringen.

Mit der aktuellen Mapbender3-Version 3.0.4.0, der neuesten Ausbaustufe der Metadatenlösung MetaDor2, unserer brandneuen Bürgerbeteiligungssoftware Meldemax und einer Vielzahl neuer Lösungen und Projekte hatten wir auch genug zum Zeigen dabei.

Wie jedes Jahr referierten im Vortragsbereich Anbieter und Anwender über neueste Themen aus den Bereichen freie Geodaten und OpenSource GIS oder stellten Produkte und Lösungen vor.

So präsentierte Astrid Emde neben Mapbender3 die aktuelle Version der ALKIS-Schnittstelle Post-NAS und Olaf Knopp stellte Meldemax und MetaDor vor. Die Vorträge der WhereGroup stehen auf http://wheregroup.com/de/news/intergeo_2014_wheregroup_vortraege zum Download bereit.

Leider war der Community-Bereich etwas kleiner als in den Jahren zuvor ausgefallen, da der FOSSGIS e. V. von einer Teilnahme an der diesjährigen INTERGEO abgesehen hatte. Mit OpenStreetMap und OpenSeaMap war jedoch der gesamte Bereich der freien Daten abgedeckt und die WhereGroup war gemeinsam mit den anderen Ausstellern als kompetenter Ansprechpartner für OpenSource Software zur Stelle.

Der Einladung zur obligatorischen Standparty am Mittwochabend folgten viele Kunden und Interessierte, um sich bei Schnittchen, Buletten und Bier mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Neben einem deutlichen Zuwachs bei Kongressteilnehmern und Messebesuchern unterstreicht vor allem der hohe Anteil ausländischer Besucher die Bedeutung der INTERGEO als größte Branchenveranstaltung weltweit.

Für uns entwickelte sich die INTERGEO 2014 – trotz eher ungünstiger Rahmenbedingungen wie der Lage des Parks, dem zuerst unzureichenden Internetzugang oder dem unverkleideten Fußboden – zu einer der erfolgreichsten Messen der letzten Jahre.

Wir freuen uns daher auf die INTERGEO 2015 in Stuttgart [2] und empfehlen allen GIS- und OpenSource-Interessierten zur Überbrückung die diesjährige Where2B-Konferenz im Dezember in Bonn [3].

Weiterführende Links:

[1] http://wheregroup.com/de/news/intergeo_2014_wheregroup_vortraege
[2] http://www.intergeo.de/
[3] http://www.where2b-conference.com/

Die AGIT: Ein fester Termin in Salzburg

agit2014
SYMPOSIUM und EXPO
Angewandte Geoinformatik
Salzburg, 2. - 4. Juli 2014

Auch in diesem Jahr war die WhereGroup wieder mit einem Firmenstand und mehreren Vorträgen auf der AGIT in Salzburg vertreten. Die AGIT - das Symposium und die Fachmesse für Angewandte Geoinformatik – hat sich im Laufe der Jahre als eines der wichtigsten Foren für deutschsprachige GIS-Anwender etabliert. Organisiert wird sie von dem Interfakultären Fachbereich Geoinformatik-Z_GIS an der Universität Salzburg und dem Österreichischen Dachverband für Geografische Information (AGEO).

Von den WhereGroup-Mitarbeitern wurden Vorträge zu den Themen „Bürgerbeteiligung und Geoinformation“ sowie „Geodatenmanagement und -harmonisierung mit OpenSource-Tools“ gehalten.

Zum Thema Bürgerbeteiligung wurde von Peter Stamm die Meldeplattform „Klarschiff.HRO“ [1] vorgestellt, die in Kooperation mit der Hansestadt Rostock entwickelt wurde und bereits einen landesweiten eGovernment-Preis gewinnen konnte. Über die Plattform wurden in den letzten Jahren bereits mehr als 10.000 Meldungen an die Verwaltung abgearbeitet.

Jens Schaefermeyer präsentierte in seinem Vortrag zum Thema Geodatenmanagement die Open-Source-Software GeoKettle [2], mit der (ähnlich wie mit der bekannten Software FME) Daten prozessiert und umgewandelt werden können. Dazu zählen z.B. das Umprojizieren, Filtern (auch räumlich), Verschmelzen oder auch die attributive Bearbeitung von Datenbeständen.

Die AGIT präsentierte sich auch in diesem Jahr wieder als gelungene Mischung aus Konferenz und Messe. Die Themen, die in über 200 Fachvorträgen, Workshops und Spezialforen behandelt wurden, waren wieder sehr breit angelegt: Angewandte Geoinformatik, Infrastrukturen und georeferenzierte Dienste, dynamische Modellierung und Simulation, Location Based Services, geoGovernment, Raumplanung, Verkehr, Naturraum und Landschaft, Umwelt und Medizin, Sicherheits- und Katastrophenmanagement, Ver- und Entsorgung und kartografische Kommunikation waren die Inhalte des Tagungsprogramms.

Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe im Juli 2015! Das aktuelle Programm ist ab Anfang Mai online [3] zu finden.

Abbildung 14: AGIT 2014 Social Event Klavierterrasse (Quelle: www.agit.at)

Weiterführende Links
[1] http://www.klarschiff-hro.de
[2] http://www.wheregroup.com/de/infobrief/01.2014/geokettle
[3] http://www.agit.at

Einladung zur Where2B-Konferenz 2014

Am 11. Dezember 2014 findet in Bonn zum siebten Mal die Where2B-Konferenz [1] statt. Die von der WhereGroup organisierte Veranstaltung bietet Anbietern und Nutzern von Geodaten bzw. -software ein Forum, um sich über aktuelle Entwicklungen und Vorgaben zu informieren, mit Experten zu diskutieren und von intensivem Gedankenaustausch zu profitieren.

Auf dem Branchentreffen behandeln hochkarätige Referenten in insgesamt zehn Vorträgen gegenwärtige Themen der Geo-IT-Branche. So informiert die Where2B-Konferenz 2014 u. a. zu INSPIRE, Datenschutz bei Geodaten, Bodenrichtwert-Informationssystemen, OpenData und OpenStreetMap. Dabei garantiert die Auswahl der Referenten aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft eine ausgewogene Betrachtung der Themenkomplexe aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln.

Das vollständige Programm ist auf der Homepage der Konferenz unter www.where2b-conference.com/programm_2014 [2] einzusehen. Neben dem Vortragsprogramm wird auch ein Workshop angeboten, in dem das aktuelle Thema INSPIRE behandelt wird [3].

Interessierte können sich ab sofort unter www.where2b-conference.com/anmeldung_2014 [4] anmelden. Die Teilnahme an der Where2B-Konferenz ist kostenfrei. Für die Teilnahme an dem Workshop und der Abendveranstaltung wird eine geringe Kostenpauschale erhoben.

Die Where2B-Konferenz beginnt im Universitätsclub Bonn am 11.12.2014 um 09:00 Uhr. Das Vortragsprogramm endet um ca. 17:00 Uhr.

Abgerundet wird der vorweihnachtliche Konferenztag mit einer Abendveranstaltung im Gasthaus „Im Stiefel“. Hier bietet sich den Teilnehmern die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre die neu gewonnen Eindrücke und Informationen zu verarbeiten sowie Kontakte zu pflegen und zu vertiefen.

Abbildung 15: Universität Bonn (Quelle: iStock)

Weiterführende Links

[1] http://www.where2b-conference.com
[2] http://www.where2b-conference.com/programm_2014
[3] http://www.where2b-conference.com/workshop_2014
[4] http://www.where2b-conference.com/anmeldung_2014

FOSS Academy Sommerschule 2014: Ein wieder sehr erfolgreicher Kompaktkurs zum Thema GDI mit OpenSource-Lösungen

„vielen Dank für die tolle Sommerschule! In der Evaluation konnte ich leider nicht angeben, dass die Sommerschule meine Erwartungen übertroffen hat - es war wirklich toll, auch mit euch Dozenten hat es großen Spaß gemacht!" (Stefan Rutka)

„ Herzlichen Dank für die umfassende Schulung. Von einzelnen GDI-Aspekten hat man schon mal gehört, aber eine Struktur im Ganzen kennenzulernen hat eine ganz andere Qualität." (Christian Fremd, LGL Baden-Württemberg)

In der ersten September-Woche fand zum sechsten Mal die Kompaktschulung „Aufbau von Geodaten-Infrastrukturen mit freier Software", auch bekannt unter dem Kurztitel „Sommerschule", statt [1][2].

Am Rand von Berlin trafen sich acht Teilnehmer und drei Trainer der FOSS-Academy bei gewohnter guter Verpflegung im Grünau-Hotel. Das eingespielte Team der Trainer Ruth Schönbuchner (CS-GIS), Astrid Emde (WhereGroup) und Jörg Thomsen (MapMedia) vermittelte zunächst in 2,5 Tagen Grundlagenwissen zu Geodaten-Infrastrukturen und den beteiligten Softwarekomponenten wie QGIS, MapServer, PostgreSQL/PostGIS und Mapbender3.

In der zweiten Wochenhälfte konnte jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt verwirklichen. Astrid Emde und Jörg Thomsen standen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Die Dozenten betreuten die einzelnen Projekte individuell und waren auch am Abend jederzeit ansprechbar.

Drei Teilnehmer haben sich u. a. damit beschäftigt, freie GDI-Komponenten auf ihren Windows-Notebooks zu installieren - als Ergebnis ist eine Anleitung zur Installation der OSGeo-Software unter Windows für alle Teilnehmer entstanden.

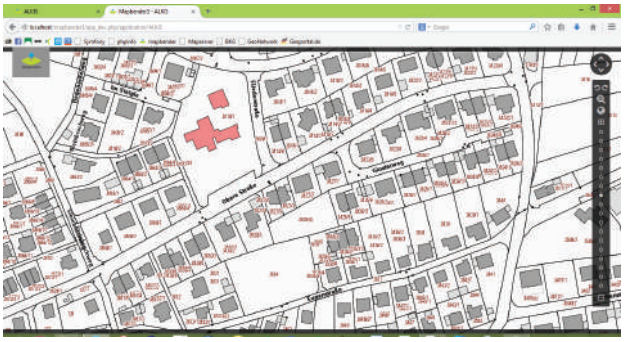


Abbildung 16: PostNas Daten ausPGSQL in Mapbender (Quelle: Astrid Emde, WhereGroup)

Es wurden außerdem ALKIS NAS-Daten mit Hilfe der OGR-Bibiothek nach PostgreSQL/PostGIS importiert, im Desktop-GIS visualisiert und anschließend im WebGIS als WMS über MapServer veröffentlicht. Hierzu standen die Informationen aus dem PostNAS Projekt zur Verfügung [3].

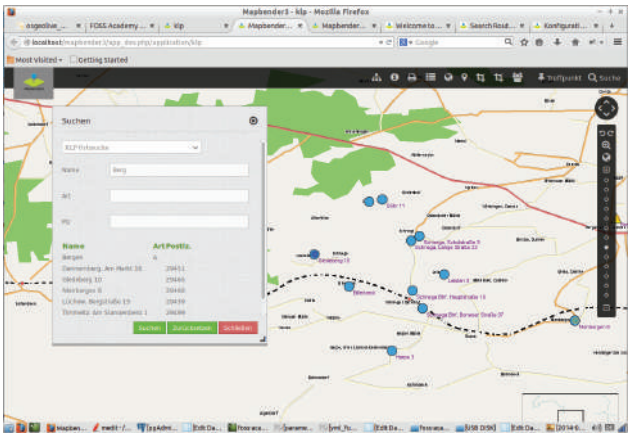


Abbildung 17: Kulturelle Landpartie (Quelle: A. Emde, WhereGroup)

Auch andere schöne prototypische Anwendungen wie ein BürgerGIS zu Straßensperrungen, ein Web-Atlas zu Schlössern in Baden-Württemberg, oder eine interaktive Web-Karte zur Kulturellen Landpartie im Wendland [4] entstanden in der zweiten Wochenhälfte.

FOSS Academy Sommerschule 2014: Ein wieder sehr erfolgreicher Kompaktkurs zum Thema GDI mit OpenSource-Lösungen (Fortsetzung)

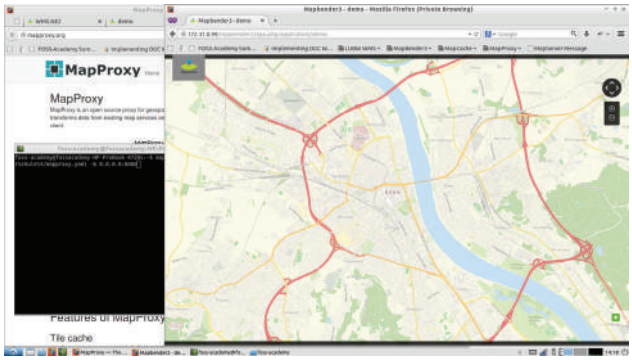


Abbildung18: MapProxy-Mapbender
(Quelle: Astrid Emde, WhereGroup)

Ein Teilnehmer der Sommerschule hat sich während der Projektphase eingehend mit der Installation und Konfiguration von MapCache und MapProxy beschäftigt.

Der Kurs wurde mit der brandneuen OSGeo-Live 8.0 [6] durchgeführt. So standen den Teilnehmern des Kompaktkurses unter Lubuntu 14.04.1 mehr als 60 Softwareprojekte mit Demodaten und Tutorials zur Verfügung. Neben der im Theorieteil behandelten Software konnten die Teilnehmer so auch leicht einen Blick in andere Softwareprojekte werfen.

Im Rahmen der Sommerschule erhielt jeder Teilnehmer einen FOSS Academy-USB-Stick mit einer bootfähigen Version der OSGeo-Live und konnte so auch die Arbeitsergebnisse der Woche mit nach Hause nehmen.

Und auch dieses Mal gab es wieder ein Rahmenprogramm, das alle begeisterte: Im Rahmen einer etwas anderen Stadtführung von alternative berlin tours [5] wurde das Thema Graffiti und Street-Art sehr anschaulich und authentisch näher gebracht.

Die FOSS Academy und ihre Trainer wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und weiterhin viel Spaß bei der Arbeit mit GIS und OpenSource!

Abbildung 19: Street-Art Berlin
(Quelle: Astrid Emde, WhereGroup)

Weiterführende Links:

[1] https://www.foss-academy.eu/
[2] https://www.foss-academy.eu/Kompaktkurse
[3] http://postnas.org/
[4] http://www.kulturelle-landpartie.de/
[5] http://alternativeberlin.com/
[6] http://live.osgeo.org

Schulungsprogramm FOSS Academy 2015

Kompaktkurs Aufbau einer GDI mit OpenSource Technologie FOSS Academy Winterschule FOSS Academy Sommerschule	**München/Freising** **Berlin**	**02.-06.03.2015** **31.08.-04.09.2015**
Einführung in **GeoKettle**	**Bonn** **Bonn**	**22.-23.04.2015** **21.-22.10.2015**
Einführung in **GeoServer**	**München** **München**	**12.06.2015** **11.12.2015**
INSPIRE - Die praktische Umsetzung	**Bonn** **Bonn**	**17.-18.03.2015** **17.-18.11.2015**
Website-Erstellung mit CMS **Joomla!**	**München** **München**	**19.06.2015** **09.10.2015**
Aufbau von WebGIS - Applikationen mit **Mapbender3**	**Bonn** **Bonn**	**24.-25.03.2015** **28.-29.10.2015**
Einführung in **MapServer**	**Berlin** **Berlin**	**12.-13.02.2015** **12.-13.11.2015**
Kommunikation und Dokumentation mit **MediaWiki**	**Berlin**	**06.-07.05.2015**
Einführung in **QGIS**	**Bonn** **München**	**10.06.2015** **30.10.2015**
Geodatenmanagement mit **PostgreSQL/PostGIS**	**Bonn** **Berlin** **München**	**24.-25.02.2015** **04.-05.05.2015** **19.-20.11.2015**
PostgreSQL für Fortgeschrittene	**Bonn**	**26.-27.02.2015**

Alle Informationen zur FOSS Academy und den einzelnen Schulungen finden Sie auf:
http://www.foss-academy.eu/willkommen

Dort werden in Kürze auch alle Termine für 2015 veröffentlicht.
Anmeldungen für die FOSS Academy Schulungen 2015 sind ab sofort möglich.

Pinnwand

Die WhereGroup beim Kongress e-nrw

Am 17. November 2014 findet in Düsseldorf der Kongress zu zukünftigen IT-Strategien in Nordrhein-Westfalen statt. Peter Stamm von der WhereGroup referiert im Fachforum I „Geo-Daten und Open Government als Kernelemente der digitalen Zukunft in NRW?“ zum Thema „Open Data und Open Source - Innovationsmotor für Wirtschaft und Verwaltung“.

Weitere Infos zu der Veranstaltung unter http://www.e-nrw.info

FrOSCon 2014

Im Rahmen der FrOSCon 2014 (23.- 24. August 2014 an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg) war die WhereGroup mit einem Stand im Ausstellungsbereich vertreten.

Und wieder zwei neue Kollegen bei der WhereGroup!

Unser Team wächst weiter:

Ab Oktober bzw. November verstärken Raphael Syed und Arne Schubert die Abteilung Web-Entwicklung.

An beide Kollegen ein herzliches Willkommen!

Öffentliche Verwaltung soll OpenSource-Software bevorzugen

Das Portal egovernment-computing.de berichtete am 23.10.2014 über die Forderung der Open Source Business Alliance, Open-Source-Software bei der öffentlichen Auftragsvergabe zu bevorzugen.

Dies sei in anderen europäischen Ländern bereits Usus. Im Rahmen des Offenen IT-Gipfels (12. Oktober 2014 in Hamburg) stellte die OSB Alliance dies auch für Deutschland zur Diskussion. Der Bericht ist zu lesen unter http://www.egovernment-computing.de/standards/articles/464147/

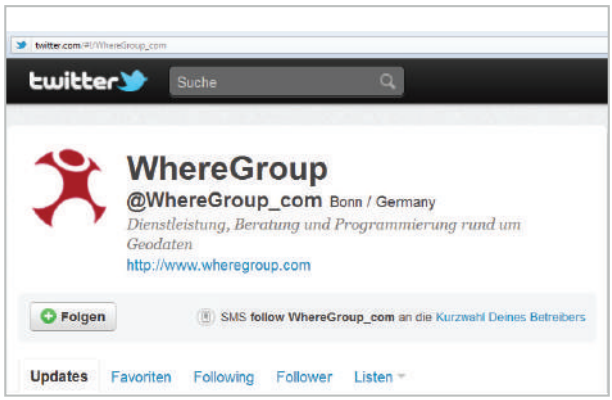
FOSS4G Europe 2014 in Bremen

Die FOSS4G Europe 2014 hat vom 15. bis 17. Juli 2014 in Bremen stattgefunden. Astrid Emde von der WhereGroup war im Konferenzprogramm mit folgenden Vorträgen vertreten:

- Mapbender3 - get to know the powerful Geoportal Framework
- OSGeo-Live: a powerful Open Source Project

Den etwa 200 Teilnehmern der internationalen Veranstaltung wurde in familiärer Atmosphäre auf dem Campus der Jacobs University ein hochkarätiges Vortragsprogramm geboten. Herzlichen Dank auch an das sympathische Organisationsteam!

Die WhereGroup setzt für ihren Dialog mit Kunden, Partnern und Interessierten den Nachrichtendienst twitter ein und kommuniziert Neuigkeiten des Unternehmens und der Branche blitzschnell per Kurzmitteilung.



So können Sie die Kurznachrichten der WhereGroup abonnieren und mit uns in Kontakt treten:

Registrieren Sie sich bitte zunächst auf **www.twitter.com** und klicken danach den auf **http://twitter.com/#!/WhereGroup_com** befindlichen „Folgen"-Button an.

Der Service von twitter ist komplett kostenfrei. Bei der Registrierung werden lediglich der Name und eine gültige E-Mail-Adresse vorausgesetzt.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben und keine News und Terminhinweise der WhereGroup verpassen?

Dann abonnieren Sie auf XING die WhereGroup-Unternehmensneuigkeiten:

www.xing.com/companies/wheregroupgmbh&co.kg

Wenn Sie unsere Infobriefe regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage:
www.wheregroup.com/de/Infobrief

Impressum

Infobrief der WhereGroup GmbH & Co. KG
Redaktion: Antje Gerstenberger

WhereGroup GmbH & Co. KG
Eifelstraße 7
53119 Bonn
Fon (0228) 90 90 38-0
www.wheregroup.com
info@wheregroup.com

Handelsregister:
Amtsgericht Bonn, HRA 6788

Komplementärin:
WhereGroup Verwaltungs GmbH,
Amtsgericht Bonn, HRB 9885

Geschäftsführer:
Olaf Knopp und Peter Stamm